

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

91. Sitzung am 11. Juli 2014

Projektnummer: 13/122

Hochschule: Hochschule für angewandte Wissenschaften Rosenheim

Studiengang: Management und Führungskompetenz (MBA Management and Leadership)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 11. Juli 2014 bis zum Ende des Sommersemesters 2021.

Auflagen:

- Auflage 1: Die Hochschule weist nach, dass objektive Kriterien für das Gespräch im Allgemeinen (z. B. Bewertungskatalog und/oder Interviewleitfaden) und im Fall einer Kontrolle der Fremdsprachenkenntnisse für das Gespräch im Speziellen formuliert und protokolliert werden, damit die Zu- bzw. Absage für den Studierenden in einem nachvollziehbaren Rahmen steht.
(siehe Kapitel 2.2, Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 2: Die Hochschule weist nach, dass die Anerkennung von Studienleistungen als Regelfall sowie die Begründungspflicht bei Versagung der Anerkennung in der Hochschulordnung verankert ist und Einschränkungen der Regelanerkennung (insb. Abs. 2 & 3 des § 3 der Gebührenordnung) ersatzlos gestrichen sind.
(siehe Kapitel 3.1.3, Rechtsquelle: A 1.3 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“, Beschluss der KMK vom 10. Oktober 2003 i.d.F vom 4. Februar 2010 und Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflagen sind erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 19. Juni 2015

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Hochschule für angewandte Wissenschaften
Rosenheim

Master-Studiengang:

Management und Führungskompetenz

Abschlussgrad:

MBA Management and Leadership

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Mit den erweiterten Anforderungen im höheren Management spielen Schlüsselkompetenzen und zusätzlich fundierte betriebswirtschaftliche Kenntnisse eine entscheidende Bedeutung für den strategischen Erfolg eines Unternehmens. Ziel des MBA-Studienganges ist es, eine zusätzliche Qualifikation zu schaffen, die über das reine Fachwissen hinaus Führungskompetenz im Sinne außerfachlicher Schlüsselkompetenzen und unternehmerischen Denkens und Handelns unter Berücksichtigung der Wertevorstellungen im Unternehmen entwickelt. Zentral ist hierbei die Förderung von Sozialkompetenzen, Methodenkompetenzen sowie des Selbstmanagements der Studierenden. Die Studierenden erhalten Einblicke in eine Vielzahl betriebswirtschaftlicher Fragestellungen und sind in der Lage, komplexe betriebswirtschaftliche Sachverhalte zu durchleuchten und zielorientiert zu einem Ergebnis zu führen, um somit anspruchsvolle Managementaufgaben im mittleren und höheren Management erfüllen zu können.

Zuordnung des Studienganges:

weiterbildend

Profiltyp:

Anwendungsorientiert

Studiendauer:

5 Semester

Studienform:

Teilzeit

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Double/Joint Degree vorgesehen:

Nein

Aufnahmekapazität:

16 Studierende

Start zum:

Sommersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Sommersemester 2008

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Einzügig

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

90

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

30

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 11. Dezember 2013 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule für angewandte Wissenschaften Rosenheim ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges Management und Führungskompetenz (MBA) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 7. März 2014 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Erich Barthel

Frankfurt School of Finance and Management, Frankfurt am Main
Management Department (Unternehmenskultur, Personalführung, Individuelle und organisationale Kompetenzentwicklung, Change Management, leistungsorientierte Entlohnung, Humankapital)

Prof. Dr. Hanns Hub

Hochschule für Wirtschaft und Umwelt
Nürtingen-Geislingen (Unternehmensbewertung, Management, Organisation)

Dr. Christoph Herrmann

hm+p Herrmann, Moeller + Partner, München
Business Consultants Managing Partner (Kommunikation, Produktmanagement, Betriebswirtschaftslehre, Markenführung, Design)

Thomas Sachs

Universität Bayreuth
Betriebswirtschaftslehre (M.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:
Dr. Jens Prinzhorn

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 11. April 2014 in den Räumen der Hochschule in Rosenheim durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 17. Juni 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 23. Juni 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zusammenfassung

Der MBA-Studiengang Management und Führungskompetenz (MBA) der Hochschule für angewandte Wissenschaften Rosenheim ist ein weiterbildender Master-Studiengang. Er entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein „anwendungsorientiertes“ Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Business Administration“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 11. Juli 2014 bis zum Ende des Sommersemesters 2021 akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in zwei Punkten. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage 1: Die Hochschule weist nach, dass objektive Kriterien für das Gespräch im Allgemeinen (z. B. Bewertungskatalog und/oder Interviewleitfaden) und im Fall einer Kontrolle der Fremdsprachenkenntnisse für das Gespräch im Speziellen formuliert und protokolliert werden, damit die Zu- bzw. Absage für den Studierenden in einem nachvollziehbaren Rahmen steht.
(siehe Kapitel 2.2, Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates)
- Auflage 2: Die Hochschule weist nach, dass die Anerkennung von Studienleistungen als Regelfall sowie die Begründungspflicht bei Versagung der Anerkennung in der Hochschulordnung verankert ist und Einschränkungen der Regelanerkennung (insb. Abs. 2 & 3 des § 3 der Gebührenordnung) ersatzlos gestrichen sind.
(siehe Kapitel 3.1.3, Rechtsquelle: A 1.3 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“, Beschluss der KMK vom 10. Oktober 2003 i.d.F vom 4. Februar 2010 und Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 11. April 2015 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Hochschule für angewandte Wissenschaften Rosenheim (kurz: Hochschule Rosenheim) verbindet als wichtigste Bildungsstätte Südostoberbayerns ein regionales Profil mit internationalem Renommee. Ihr Bildungsauftrag besteht in der Aus- und Weiterbildung von Fach- und Führungskräften, orientiert an den Bedarfen regionaler Unternehmen. Mit Studiengängen in den Bereichen Holztechnik, Innenausbau, energieeffizientes Bauen und Leichtbau nimmt sie gleichzeitig einen überregionalen, branchenorientierten Bildungsauftrag wahr.

Sieben Fakultäten, ein Institut sowie eine eigene wissenschaftliche Weiterbildungseinrichtung (Academy for Professionals, kurz: afp) bieten derzeit 25 Studiengänge auf Bachelor- und Master-Niveau in den Fachrichtungen Technik, Wirtschaft, Gestaltung und Gesundheit an (vier weitere Studiengänge starten im WS 2014/15). Die Mehrzahl der derzeit ca. 5.500 Studierenden ist in technischen Studiengängen immatrikuliert.

Zu den besonderen Leistungsmerkmalen der Hochschule gehört die intensive persönliche Betreuung während des Studiums, die derzeit von 140 Professoren sowie bis zu 200 Lehrbeauftragten pro Semester gewährleistet wird. Dies soll ein praxisorientiertes Studium ermöglichen, in dem Studierende anhand von realen Projekten lernen, ihr theoretisches Wissen anzuwenden.

Ergänzend zur grundständigen Lehre nimmt der Weiterbildungsbereich einen großen Stellenwert an der Hochschule ein. Weiterbildungsangebote sind in einer eigenen wissenschaftlichen Einrichtung, der „Academy for Professionals“ (afp), gebündelt, die ähnlich einer Fakultät strukturiert ist und der Hochschulleitung direkt untersteht.

Auch in der Weiterbildung greift die Hochschule Rosenheim regionale Bedarfe sowie Entwicklungen in ausgewählten Branchen auf. So entstand der Studiengang „Management und Führungskompetenz“ (MBA) auf Wunsch von südostbayerischen Unternehmen. Der MBA-Studiengang ist der zweite eingeführte berufsbegleitende Master-Studiengang im Jahr 2008. Derzeitig werden mit akademischem Abschluss insgesamt fünf berufsbegleitende Master-Studiengänge und zwei berufsbegleitende Bachelor-Studiengänge angeboten.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

2008 wurde der Master-Studiengang „Management und Führungskompetenz“ (MBA) an der Hochschule Rosenheim mit den Studienschwerpunkten „Management“ und „Führungskompetenz“ neu eingeführt. Initiiert und unterstützt wurde die Entwicklung des MBA-Studienganges durch den Seeoner Kreis e.V., eine Initiative von führenden Unternehmen der Region mit dem Ziel, im Rahmen einer Public Private Partnership die Zusammenarbeit zwischen Hochschule und Wirtschaft zu fördern. Mit dem Studiengang Management und Führungskompetenz sollte eine Lücke in der Region geschlossen und ein adäquates und qualifiziertes Angebot zur Weiterentwicklung von Top-Führungskräften in der Region geschaffen werden. Der fünfsemestriges Teilzeit-Master-Studiengang ergänzt damit die Positionierung der Hochschule als wichtigste Bildungsstätte Südostoberbayerns. Er wurde erstmalig im Februar 2009 bis Ende Sommersemester 2014 mit drei Auflagen von der FIBAA akkreditiert. Im Rahmen der Erst-Akkreditierung sprachen die Gutachter die folgenden Auflagen aus:

1. Es sind Modulbeschreibungen vorzulegen, die den Anforderungen der KMK-Strukturvorgaben gerecht werden. Hierzu führt die Hochschule aus, dass die Erfüllung

der betreffenden Auflage mit Schreiben vom 8. April 2009 gegenüber der FIBAA nachgewiesen wurde.

2. Es ist nachzuweisen, dass Inhalte im Bereich „Economics/ VWL“ in das Curriculum aufgenommen wurden. Hierzu führt die Hochschule aus, dass die Erfüllung der betreffenden Auflage mit Schreiben vom 8. April 2009 gegenüber der FIBAA nachgewiesen wurde.
3. Abschlussgrad und Studiengangsbezeichnung müssen der inhaltlichen Ausrichtung des Studienganges angepasst werden. Hierzu führt die Hochschule aus, dass sie fristgerecht Widerspruch in Bezug auf die Erfüllung der betreffenden Auflage mit Schreiben vom 8. April 2009 gegenüber der FIBAA eingelegt hat. Dem Widerspruch gegen die dritte Auflage wurde am 23. April 2009 stattgegeben, die Auflage wurde entsprechend zurückgezogen.

Über die Auflagen hinaus empfahlen die Gutachter der Erst-Akkreditierung, die Internationalität der Studiengangskonzeption zu stärken, englischsprachige Modulbeschreibungen für englischsprachige Module vorzusehen sowie die technische Ausstattung der Bibliothek zu erweitern.

Die Durchführung des Master-Studienganges erfordert eine Mindestanzahl von Studierenden. Nach einer zu Beginn ausreichenden Anzahl von Teilnehmern wurde in der Folge eine Stagnation bzw. ein Rückgang der Interessenten festgestellt. Als Gründe wurden immer wieder von Interessenten die hohen Anwesenheitstage genannt. Bei einer ausführlichen Untersuchung und Befragung im Jahr 2012 wurde die Bereitschaft der Studierenden in der berufsbegleitenden Weiterbildung zur Nutzung digitaler Medien in der Lehre untersucht. Im Ergebnis wurde eine Verknüpfung von Präsenzunterricht und virtueller Lehre im Rahmen eines Blended Learning-Konzepts eingeführt, welche eine Verkürzung der Präsenzzeiten ermöglichte. Zur besseren Gestaltung des Zeitplans wurde zusätzlich zur Untersuchung der Potentiale digitaler Medien im Mai 2013 noch eine Befragung der damals aktuellen Studierenden und Interessenten zum zeitlichen Konzept durchgeführt. Die ersten Studierenden beginnen im neuen didaktischen Konzept im März 2014. Mit dieser Umsetzung ist eine wesentliche Änderung des Curriculums verbunden, welche im Folgenden dargestellt und erläutert wird:

- Im Bereich der Pflichtfächer wurden beide Themenfelder um jeweils 5 ECTS erhöht (von 20 ECTS auf 25 ECTS).
- Im Bereich Betriebswirtschaft wurden aufgrund der Evaluationen der Abschlussjahrgänge die Stunden der Vor- und Nachbereitung in allen Modulen angepasst bzw. erhöht. Dadurch kam es zu einer Neuregulierung der ECTS.
- Die zwei Module „Rechnungswesen und Finanzierung“ sowie „Unternehmensplanspiel (Management Simulation)“ wurden aufgrund des thematischen Zusammenhangs zu dem Modul „Finanzwirtschaftliche Systemsteuerung“ zusammengefasst – das Modul hat nun eine Größe von 7 ECTS.
- Im Bereich Führungskompetenz wurde aufgrund der Empfehlung aus der erstmaligen Akkreditierung das Teilmodul „Interkulturelle Kommunikation“ in das Modul Selbstmanagement und Sozialkompetenz integriert.
- Ein weiteres Teilmodul „Change Management“ wurde in das Modul Methodenkompetenz integriert.
- Bei den zwei Modulen „Business Plan“ und „Analyse von Führungsthemen“ wurden aufgrund der Evaluationen der Abschlussjahrgänge die Vor- und Nachbereitungszeit angepasst und die ECTS neu reguliert. Somit gab es auch hier eine Zusammenlegung von zwei Modulen mit geringer ECTS-Anzahl zu dem Modul „Selbstmanagement und Sozialkompetenz“ (neu 6 ECTS).
- Der Wahlfachbereich wurde durch die Erhöhung der ECTS in den Pflichtbereichen (Führungskompetenz und Betriebswirtschaft) konsolidiert und von 30 ECTS auf 20 ECTS reduziert. Dies entsprach auch der Empfehlung der Gutachter aus der erstmaligen Akkreditierung.

Der Empfehlung zu den englischsprachigen Modulen wurde von Seiten der Hochschule Rechnung getragen. Alle englischsprachigen Module haben nun englische Titel und englischsprachige Modulbeschreibungen und sind in der Curriculumsübersicht für die Studierenden entsprechend markiert.

Weiteres Entwicklungspotential sahen die Gutachter in der Internationalität der Studiengangs-konzeption. Diesem Punkte wurde durch folgende Maßnahmen Rechnung getragen:

- Integrierung im Pflichtbereich des Teilmoduls „Economics“ in englischer Sprache
- Integration des Moduls „Interkulturelle Kommunikation“ in das themenübergreifende Wahlmodul „Corporate Development“ in englischer Sprache mit Bearbeitung von Fallstudien international agierenden Unternehmen, z.B. Apple, IBM, Biogas Nord
- In der 14 tägigen englischsprachigen Study Tour Modul „International Business Studies“ werden Fallstudien zu internationalen Themen bearbeitet. Zudem schreiben die Studierenden einen ausführlichen Bericht über die Ergebnisse der Fallstudien.

Zudem wurde eine technische Aufrüstung der Bibliothek empfohlen, der die Hochschule im Laufe des Akkreditierungszeitraums punktuell nachgekommen ist. Die statistischen Verlaufsdaten des Studienganges nach der erstmaligen Akkreditierung finden sich in der nachstehenden Tabelle:

	1. Durchführung Start SS 2008	2. Durchführung Start SS 2009	3. Durchführung Start SS 2010	4. Durchführung Start SS 2011	5. Durchführung Start SS 2012	6. Durchführung Start SS 2013
# Studienplätze	20	16	16	16	16	16
# Bewerber	Σ	29	17	14	12	13
	w	4	3	6	3	4
	m	25	14	8	9	9
Bewerberquote	145,00%	106,25%	87,50%	75,00%	50,00%	81,25%
# Studienanfänger im MBA	Σ	16	12	12	6	8
	w	3	4	5	0	0
	m	13	8	7	6	8
Anteil der weiblichen Studierenden	0,19	0,33	0,42	0,00	0,00	0,00
# ausländische Studierende	Σ	1	0	0	1	0
	w	1				
	m				1	
Anteil der ausländischen Studierenden	0,06	0,00	0,00	0,00	0,13	0,00
Auslastungsgrad	80,00%	75,00%	75,00%	37,50%	50,00%	43,75%
# Absolventen	Σ	15	12	12	4	0
	w	3	4	5		
	m	12	8	7	4	
Erfolgsquote	93,75%	100,00%	100,00%	66,67%	0,00%	0,00%
Abbrecherquote	6,25%	0,00%	0,00%	33,33%	100,00%	100,00%
Durchschnittl. Studiendauer	5,35	6,25	6,4			
Durchschnittl. Abschlussnote	1,81	1,9	1,61			

Bewertung

Die Hochschule Rosenheim hat seit der erstmaligen Akkreditierungen Änderungen vorgenommen, die aufgrund von externen Vorgaben notwendig waren (AR, KMK). Darüber hinaus hat sie im Rahmen ihres internen Qualitätsmanagements und auf Basis der Empfehlungen der Erst-Gutachter eine Reihe von curricularen und organisatorischen Anpassungen vorgenommen, die den Gutachtern der Re-Akkreditierung sinnvoll und zweckdienlich erscheinen. Insgesamt ist zu konstatieren, dass mit Blick auf die Ergebnisse der Erst-Akkreditierung die von den Gutachtern ausgesprochenen Empfehlungen von der Fakultät ausreichend umgesetzt wurden.

Insgesamt ist der Studiengang aus Sicht der Gutachter seit seiner Einführung deutlich weiterentwickelt worden und stellt ein hervorzuhebendes Beispiel dafür dar, wie dank des nachhaltigen Engagements des Studiengangteams und trotz begrenzten Budgets und überschaubarer

Studierendenzahlen ein MBA-Studiengang etabliert werden kann. Die Gutachter möchten zudem insbesondere das gewählte Blended Learning-Konzept positiv herausstellen (s. auch 3.4.1).

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Der Master-Studiengang Management und Führungskompetenz (MBA) ist ein anwendungsorientierter, weiterbildender Master-Studiengang. Er dient der Vermittlung und Vertiefung von Führungskompetenz im Sinne außerfachlicher Schlüsselkompetenzen und unternehmerischen Denkens und Handelns unter Berücksichtigung der Wertevorstellungen im Unternehmen und der Gesellschaft, von betriebswirtschaftlichen Fragestellungen und Zusammenhängen sowie von wissenschaftlicher und praktisch fundierter Methodenkompetenz, um Managementaufgaben im mittleren und höheren Management zu analysieren und zu lösen.

- Das Themenfeld Führungskompetenz ist entsprechend umfangreich angelegt und soll den Rosenheimer MBA von anderen Angeboten abheben. Zentral ist hierbei die Förderung von Sozial- und Methodenkompetenzen, gesellschaftlichen Engagements sowie des Selbstmanagements der Studierenden. Durch Fallstudien, Übungen, Gruppenarbeiten – darunter eine Führungsanalyse in einem Unternehmen sowie die Erstellung eines Businessplanes – trainieren die Teilnehmer anwendungsorientiert Kompetenzen wie z.B. Kooperationsfähigkeit, Fähigkeit zur Bewältigung und Lösung von Konflikten, eigenständiges Handeln und die Fähigkeit zum Handeln in komplexen Systemen.
- Im Themenfeld Betriebswirtschaft erarbeiten sich die Teilnehmer das notwendige betriebswirtschaftliche Rüstzeug, um Führungsfunktionen in der Wirtschaft oder Verwaltung übernehmen zu können. Die Studierenden erwerben die wichtigsten Voraussetzungen, um ein Unternehmen wirtschaftlich zu führen. Sie erhalten Einblicke in eine Vielzahl betriebswirtschaftlicher Fragestellungen und sind in der Lage, komplexe betriebswirtschaftliche Sachverhalte zu durchleuchten und zielorientiert zu einem Ergebnis zu führen.

Das Studium soll durch die Ausrichtung der Inhalte auf unterschiedliche Berufsfelder die Markt- und Arbeitsplatzrelevanz des MBA sichern und den Studierenden die Gelegenheit geben, ihr Wissen zu aktualisieren und entsprechend den eigenen beruflichen Zielsetzungen, ihre Studienschwerpunkte und somit die potenziellen späteren Berufsfelder zu wählen.

Zielsetzung des MBA ist die anforderungsgerechte Qualifizierung und Vorbereitung von Hochschulabsolventen mit einschlägiger Berufserfahrung zur späteren Übernahme von Führungspositionen in der Wirtschaft. Hierfür verknüpft ein studienbegleitendes Karrierecoaching das Gelernte mit den Herausforderungen der Praxis und gibt zusätzlich Raum, um aktuelle Fragen aus dem beruflichen Alltag zu diskutieren. Pro Semester kann jeder Studierende einen Coachingtermin in Anspruch nehmen (insgesamt vier im gesamten MBA-Studium). Derzeit stehen hierfür vier Coaches zur Verfügung.

Bewertung:

Die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes mit einem deutlichen Schwerpunkt auf das Themenfeld Führungskompetenz und Betriebswirtschaft wird stimmig dargelegt. Das Studiengangskonzept und die angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele sind aufeinander abgestimmt und tragen den Erfordernissen der Dublin Descriptors Rechnung. Der Studiengang trägt damit den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung. Bei der Weiterentwicklung der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes greift die Hochschule auf Untersuchungen zum Absolventenverbleib zurück.

Die Hochschule Rosenheim berücksichtigt dabei die Rahmenanforderungen wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, u.a. durch die Vermittlung von Fachwissen, durch interdisziplinäres und fachübergreifendes Wissen sowie durch die Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und die Förderung der Persönlichkeitsentwicklung. In der Beschreibung des Studienganges ist die Zielsetzung des Studiengangskonzeptes verständlich dargestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		

1.2 Studiengangsprofil

Der MBA-Studiengang ist ein anwendungsorientierter Master-Studiengang. Er richtet sich an Hochschulabsolventen, die bereits Praxiserfahrungen gesammelt haben. Viele Inhalte der Lehrveranstaltungen werden in Form von Fallstudien und Gruppenarbeiten vermittelt und orientieren sich an den Berufserfahrungen der Teilnehmer. Im Rahmen der Independent Studies sowie der Master-Arbeit sollen praktisch orientierte Themen aus dem beruflichen Alltag der Studierenden bearbeitet werden.

Bewertung:

Die Gutachter sehen eine nachhaltige Profilausrichtung als anwendungsorientierter Master-Studiengang, der eine fachliche und wissenschaftliche Spezialisierung erlaubt, als gegeben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.2	Studiengangsprofil	x		

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Das Thema Gleichstellung ist innerhalb der Hochschule mehrfach verankert. Die Zielvereinbarung der Hochschule Rosenheim mit dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst enthält konkrete Zielvorgaben für die Erhöhung der Anzahl weiblicher Lehrender und die Vertretung von Frauen in Gremien. Für die Hochschule Rosenheim wurde ein umfassendes Gleichstellungskonzept erstellt und von der Hochschulleitung unterschrieben.

Die Bedürfnisse von Studierenden mit Behinderung zu berücksichtigen, ist im Bayerischen Hochschulgesetz (BayHSchG) Abschnitt I – Allgemeine Grundlagen, Art. 2 Aufgaben, in der Grundordnung der Hochschule Rosenheim im 4. Kapitel § 17 und in der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen im § 5 Nachteilsausgleich verankert.

Neben den generellen Gleichstellungsaktivitäten der Hochschule wird speziell im Studiengang Management und Führungskompetenz die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit u.a. gefördert und unterstützt durch

- regelmäßige anonyme Evaluationen jeder Lehrveranstaltung, welche den Studierenden die Möglichkeit geben, Benachteiligungen aufzudecken und Gefahren in der Gleichstellung zu nennen, und
- die Möglichkeit der Auswahl eines weiblichen Coaches beim studienbegleitenden Karrierecoaching.

Bewertung:

Die Hochschule versucht bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in diesem Studiengang, die Geschlechtergerechtigkeit zu fördern. Dennoch waren im Durchschnitt seit 2008 nur knapp 16 % der Studierenden lt. statistischer Auswertung weiblich.

Die Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen wird durch einen Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen (z.B. durch alternative Prüfungs- und Veranstaltungsformen) sichergestellt.

Studierende in besonderen Lebenslagen wie beispielsweise Erziehende, ausländische Studierende, Personen mit Migrationshintergrund und/oder aus sogenannten bildungsfernen Schichten werden durch das flexible berufsbegleitende Studienmodell mit Unterrichtszeiten am Wochenende gefördert. Die Zahl der ausländischen Studierenden fällt allerdings mit durchschnittlich 3,2 % gering aus. Diese Prozentzahlen betrachten die Gutachter aber nicht als ein Mangel in der Studiengangsgestaltung. Sie empfehlen der Studiengangsleitung vielmehr, im Hinblick auf diese Zielgruppen das berufsbegleitende Master-Studium offensiver zu bewerben.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	x		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Für den Zugang zum Studium ist ein (in- oder ausländischer) Hochschulabschluss oder ein gleichwertiger (in- oder ausländischer) Abschluss erforderlich. Darüber hinaus muss eine mindestens einjährige qualifizierte berufspraktische Erfahrung nach dem ersten Hochschulabschluss nachgewiesen werden. Die Prüfung erfolgt durch ein Arbeitszeugnis oder eine Bestätigung des Arbeitgebers. Über die Zulassung zum Studium entscheidet eine Eignungsfeststellungskommission, der drei Professoren angehören. Die Bestellung erfolgt durch den Akademierat. Die Kommission wählt aus ihrer Mitte einen Vorsitzenden. Die Satzung ist auf der Homepage öffentlich gemacht und kann bei der Hochschule eingesehen werden.

Die Ordnung zur Eignungsfeststellung verweist unter § 4 auf den § 5 der Bayerischen RaPO, der den Nachteilsausgleich sichert.

Über die Gleichwertigkeit und Einschlägigkeit von den Zugang begründenden Abschlüssen und über die Erfüllung der sonstigen Zugangsvoraussetzungen entscheidet die Prüfungskommission.

Soweit Bewerber ein abgeschlossenes Hochschulstudium nachweisen, für das weniger als 210 ECTS-Punkte – mindestens 180 ECTS-Punkte – vergeben wurden, ist Voraussetzung für

das Bestehen der Masterprüfung der Nachweis der fehlenden Leistungspunkte aus dem fachlich einschlägigen grundständigen Studienangebot der Hochschule. Die Prüfungskommission bestimmt, welche Studien- und Prüfungsleistungen abgelegt werden müssen.

Das Auswahlverfahren ist in einer gesonderten Satzung geregelt und auf der Homepage öffentlich gemacht und kann ebenso bei der Hochschule eingesehen werden. Anträge auf Zulassung zur Eignungsfeststellung sind über das Bewerberformular zu stellen. Das Bewerberformular und alle erforderlichen Informationen werden auf der Website des MBA-Studienganges der Hochschule bereitgestellt.

In dem Auswahlverfahren soll der Bewerber nachweisen, dass er die für den weiterbildenden MBA-Studiengang erforderliche Eignung besitzt. Von allen Bewerbern sind folgende Unterlagen vorzulegen:

- das durch das Bewerbungsverfahren vorgegebene und mit einer eigenhändigen Unterschrift versehene Bewerbungsschreiben,
- ein Lebenslauf in vollständig ausgefüllter Form,
- ein aktuelles Lichtbild,
- Nachweis eines Hochschulabschlusses im Sinne der Studien- und Prüfungsordnung,
- eine schriftliche Begründung für den Studienwunsch (Motivationsschreiben),
- Nachweis der fachlichen Referenz des Bewerbers, z.B. durch ein Mitglied des Leitungsgremiums des Unternehmens,
- Nachweis der persönlichen Referenz des Bewerbers durch eine dritte Person und
- Nachweis von Englischkenntnissen mindestens auf dem Niveau von acht Schuljahren an einer höheren Schule.

Das Auswahlverfahren ist ein mehrstufiger Prozess. Das Ergebnis der ersten Stufe wird von der Kommission mit dem Urteil „besonders qualifiziert“, „qualifiziert“ oder „nicht qualifiziert“ bewertet. Die besondere Qualifikation ist in der Regel gegeben, wenn die Prüfungsgesamtnote aus dem Erststudium 2,5 oder besser und die schriftliche Begründung für den Studienwunsch schlüssig ist.

Bei besonders qualifizierten Bewerbern stellt die Kommission die Eignung für den Studiengang ohne weitere Prüfung fest. Qualifizierte Bewerber werden zur zweiten Stufe der Eignungsfeststellung eingeladen. Nicht qualifizierte Bewerber erhalten einen mit Gründen versehenen Ablehnungsbescheid. Die Bewertung „nicht qualifiziert“ liegt im Regelfall vor, wenn die Prüfungsgesamtnote aus dem Erststudium 3,5 oder schlechter ist bzw. die schriftliche Begründung für den Studienwunsch nicht schlüssig ist.

Die zweite Stufe der Eignungsfeststellung beinhaltet ein persönliches Gespräch von 30 Minuten Dauer mit mindestens zwei Mitgliedern der Kommission. Dabei soll festgestellt werden, ob neben den durch die eingereichten Unterlagen nachgewiesenen Kenntnissen ein individueller Leistungsstand vorhanden ist, der es erlaubt, am MBA-Studiengang erfolgreich teilzunehmen. Die Bewertung der zweiten Stufe lautet „bestanden“ oder „nicht bestanden“. Die Eignungsfeststellung kann im Falle des Nichtbestehens einmal wiederholt werden. Einigen sich die Prüfer über das Resultat nicht, entscheidet die Kommission mehrheitlich.

Außerdem wird ein allgemeines Auswahlgespräch mit allen Bewerbern durchgeführt. Im Gespräch wird die persönliche Eignung des Bewerbers geprüft. Dieses dient dazu, ein umfassenderes Bild der Bewerber, die den geeigneten Hochschulabschluss und die qualifizierte Berufserfahrung erfüllen, zu erhalten. Im Auswahlgespräch wird dazu ein Gutachten erstellt.

Der Bewerber hat einen Nachweis (z.B. Englisch-Note abgebildet im Zeugnis aus dem Erststudium, Abiturzeugnis, weitere Zertifikate) über seine Englischkenntnisse zu erbringen, die mindestens dem Niveau von acht Schuljahren an einer höheren Schule gleichwertig sind.

Ergänzend kann durch die Bewerber ein Nachweis des Arbeitgebers zu Tätigkeiten in englischer Sprache für das Unternehmen vorgelegt werden, aus dem ausreichende Englischkenntnisse für den Studiengang hervorgehen.

Können die Kenntnisse nicht ausreichend nachgewiesen werden, werden die Englischkenntnisse in einem Auswahlgespräch mit Unterstützung eines Englisch-Dozenten der Hochschule mit Prüfer-eigenschaft überprüft.

Bewertung:

Die statistische Auswertung zeigt eine ausgeglichene Annahmequote von Bewerbern über die Jahre 2008-2013 (ca. 60 Prozent der Bewerber wurden auch zum Studium zugelassen). Die Anzahl ausländischer Studierender ist allerdings unterdurchschnittlich (s. Kriterium 1.3).

Es gibt klar definierte Zulassungsbedingungen, die für Studieninteressierte zugänglich sind. Alle Bewerber, die diese Kriterien erfüllen, werden zum Studium nach einem Auswahlgespräch zugelassen. Die Gutachter bemängeln allerdings die eingeschränkte Transparenz beim Auswahlgespräch und empfehlen eine **Auflage** in Bezug auf das Gespräch im Rahmen der Zulassungsentscheidung. Es sind objektive Kriterien für das Gespräch im Allgemeinen (z. B. Bewertungskatalog und/oder Interviewleitfaden) und im Fall einer Kontrolle der Fremdsprachenkenntnisse für das Gespräch im Speziellen zu formulieren und zu protokollieren, damit die Zu- bzw. Absage für den Studierenden in einem nachvollziehbaren Rahmen steht (Rechtsquelle: Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ i.V.m. Kriterium 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates).

Das Zulassungsverfahren ist bis auf die genannte Ausnahme transparent und nachvollziehbar. Die Bewerber werden schriftlich über den Bescheid der Zulassung informiert. Im Falle einer Ablehnung wird diese ebenfalls schriftlich begründet. Der Nachteilsausgleich ist geregelt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)		Auflage	
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)	x		
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	x		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Der Master-Studiengang ist modularisiert und mit einem Leistungspunktesystem (ECTS) versehen. Jedes Modul im MBA-Studiengang wird entsprechend dem studentischen Workload mit ECTS gemessen. Ein ECTS im MBA-Studiengang der Hochschule Rosenheim entspricht einer studentischen Arbeitslast von 30 Stunden und beinhaltet die Zeit, die die Studierenden auf Vorlesungen, Seminare, Selbststudium, Vorbereitung auf und Teilnahme an Prüfungen usw. verwenden.

Kernbestandteile des Studienganges sind die Themenfelder Führungskompetenz und Betriebswirtschaft, die Master-Thesis und die Studienreise. Die Studierenden müssen diese Module als Pflichtelemente erbringen. Die Möglichkeit zur Wahl und zur Spezialisierung ist im Bereich Wissenschaftliches Arbeiten und Themenfeldübergreifende Vertiefungen möglich. Dieser Bereich umfasst 20 ECTS. Die Studierenden können in diesen Bereichen bis maximal drei Independent Studies schreiben und ihren Interessen entsprechend vertiefen. Zudem können die Studierenden das angebotene Modul „Corporate Development“ absolvieren. Alternativ besteht, nach Einzelfallprüfung durch die Prüfungskommission, auch die Möglichkeit, geeignete E-Learning-Module aus den Bereichen Volks- und Betriebswirtschaft und Führungskompetenz aus dem Programm der virtuellen Hochschule Bayern (VHB) zu wählen. Beispielsweise wurden bislang folgende Module der VHB zugelassen:

- Die Zukunftsmärkte Asiens,
- Internationale Wirtschaftspolitik,
- Markt-Macht-Moral,
- Wirtschaftspolitik,
- Grundlagen der Sozialpolitik und
- Europäische Wirtschaft.

Es gibt darüber hinaus eine Vielzahl weiterer Angebote, die nach Einzelfallprüfung durch die Prüfungskommission zugelassen werden können. Die Wahlmodule geben den Studierenden somit die Möglichkeit, sich individuell weiter zu vertiefen.

Zusätzlich ist im MBA-Studiengang eine Auslands-/Studienreise zur University of South Wales (GB-Pontypridd, Mid Glamorgan, Wales) integriert. Hier trainieren die Teilnehmer ergänzend zum Curriculum ihre internationalen Managementkompetenzen, im Rahmen von international ausgerichteten Case Studies, die in Gruppen mit weiteren internationalen Master-Studierenden ausgearbeitet und präsentiert werden. Die Studienreise dient damit auch dazu, interkulturelle Erfahrungen für die leistungsorientierte Gestaltung von Projekten zu gewinnen.

Der MBA umfasst 90 ECTS, verteilt auf 5 Semester. Pro Semester erwerben die Studierenden durchschnittlich 20 ECTS. Fast alle Module haben im MBA-Studiengang eine Modulmindestgröße von 5 ECTS und sollen innerhalb eines Semesters absolvierbar sein. Eine relative Note im Sinne der ECTS-Bewertungsskala auf dem Zeugnis ausgewiesen.

Die Einzelheiten zum Studienprogramm bauen auf dem Bayerischen Hochschulgesetz, der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen in Bayern, der Verordnung über die praktischen Studiensemester in Bayern und der Allgemeinen Prüfungsordnung der Hochschule Rosenheim auf. Ein möglicher Nachteilsausgleich (siehe auch Kriterium 1.3) ist in der Rahmenprüfungsordnung für die Fachhochschulen im § 5 Nachteilsausgleich verankert. Anrechnungsregeln für außerhochschulische Kompetenzen sind im § 7 Abs. 2 der Allgemeinen Prüfungsordnung (APO) geregelt.

Mobilitätsfenster für ein Studium im Ausland ergeben sich insbesondere bei den Modulen mit betriebswirtschaftlichen Lehrinhalten, da diese gemeinhin an anderen Hochschulen ebenfalls angeboten werden. Bei einem Auslandsaufenthalt kann das Studium ohne Zeitverlust nach dem Auslandsaufenthalt fortgesetzt werden. In conclusio baut sich das Curriculum wie folgt auf:

Modul	Lehrveranstaltung	ECTS	Vor- arbeit	Präsenz	Nach- arbeit
1. Betriebswirtschaft für Führungskräfte (1. und 2. Semester)					
	Transfer, Networking und Karrierecoaching				
Modul 1.1: Unternehmensführung und Marketing		5	25	40	85
1.1.1 Unternehmensführung			10	20	45
1.1.2 Marketing			15	20	40
Modul 1.2: Wertschöpfungs- und Prozessmanagement		4	20	40	60
1.2.1 Wertschöpfungsmanagement			10	20	30
1.2.2 Qualitätsmanagement			5	10	15
1.2.3 Risikomanagement			5	10	15
Modul 1.3: Betriebswirtschaftliche Systemsteuerung		4	10	35	75
1.3.1 Organisation			0	20	40
1.3.2 Personalmanagement			10	15	35
Modul 1.4: Finanzwirtschaftliche Unternehmenssteuerung		7	35	70	105
1.4.1 Bilanzen, Finanzierung und Investition			10	20	30
1.4.2 Kostenrechnung			10	20	30
1.4.3 Management Simulation			15	30	45
Modul 1.5: Economics und Recht für Führungskräfte		5	20	50	80
1.5.1 Arbeits- und Wirtschaftsprivatrecht			0	20	30
1.5.2 Unternehmenssteuern			10	15	25
1.5.3 Economics			10	15	25
Gesamt Betriebswirtschaft		25		235	
2. Führungskompetenz (3. und 4. Semester)					
	Transfer, Networking und Karrierecoaching				
Modul 2.1: Führung		5	35	70	45
2.1.1 Führung, Karriere und Persönlichkeitsentwicklung			5	10	5
2.1.2 Autorität / Führungsstil / Werte			5	20	10
2.1.3 Organisationspsychologie			5	10	5
2.1.4 Führungspsychologie und Führungsinstrumente			20	30	25
Modul 2.2: Methodenkompetenz		5	55	50	45
2.2.1 Projektmanagement			25	20	15
2.2.2 Moderations- und Präsentationstechnik			20	20	5
2.2.3 Change Management			10	10	25
Modul 2.3: Selbstmanagement und Sozialkompetenz		6	55	90	35
2.3.1 Lebensziele und Zeitmanagement			15	20	20
2.3.2 Persönlichkeit, Selbsterkennung und Stressbewältigung			10	20	5
2.3.3 Kommunikation und Gesprächsführung			15	25	5
2.3.4 Interkulturelle Kommunikation			15	25	5
Modul 2.4: Business Plan		5	10	40	100
2.4.1 Erstellung Business Plan			10	40	100
Modul 2.5: Analyse von Führungsthemen		4	10	40	70
2.5.1 Fachvorträge / Unternehmensvortrag			0	5	0
2.5.2 Analyse von Führungsthemen			10	35	70
Gesamt Führungskompetenz		25		290	
3. Wissenschaftliches Arbeiten + themenfeldübergreifende Vertiefungen (verteilt 1., 2., 4., 5. Semester)					
Modul 3.1: Independent Study I (English)		5		0	150
Modul 3.2: Independent Study II (English)		5		0	150
Modul 3.3: Independent Study III (English)		5		0	150
Modul 3.4: Corporate Development		5	30	30	90
Gesamt		20			
4. International Business Studies (3. Semester) + Master Thesis (5. Semester)					
Modul 4.1: International Business Studies (Studienreise)		4	0	80	40

Prüfung SWS

3

schriftl. Prüfung 120 min

3

schriftl. Prüfung 90 min

2

schriftl. Prüfung 90 min

5

schriftl. Prüfung 120 min (50%)

PStA (50%)

3

schriftl. Prüfung 120 min

5

Präsenzpflicht

Kolloquium (30%)

Präsenzpflicht

schriftl. Prüfung 60 min (70%)

3

mündl. Prüfung (30%)

mündl. Prüfung (30%)

schriftl. Prüfung 60 min (40%)

6

Kolloquium (25%)

g im Einzelnen

Die Studierenden haben die Möglichkeit, eine fachliche Studienberatung in Anspruch zu nehmen. Hat ein Studierender nach zwei Fachsemestern nicht mindestens 15 Leistungspunkte erzielt, so besteht die Verpflichtung, nach Aufforderung durch die Prüfungskommission die Fachstudienberatung aufzusuchen. Dies ist in der Studien- und Prüfungsordnung im §7 Fachstudienberatung geregelt.

Bewertung:

Das Curriculum des Teilzeitstudienganges besteht aus Pflichtmodulen (primär differenziert in zwei Modulthemenbereiche: Führungskompetenz und Betriebswirtschaft). Die Gutachter sehen diesen Aufbau als zielführend und die Studierbarkeit als gegeben an. Dies konnte auch anhand der Modulbeschreibungen gemäß KMK-Vorgaben und nach Durchsicht einer Auswahl von Prüfungsleistungen und Abschlussarbeiten nachvollzogen werden.

Die ECTS-Elemente (Prinzip der Modularisierung, Credit Points, relative Note und Workload-Vorgaben) sind realisiert und in der Prüfungsordnung definiert. Sechs Module weisen jedoch aufgrund der Modulverteilung über die Semester keine fünf ECTS-Punkte auf (vier Module mit 4 ECTS und 2 Module mit 6 respektive 7 ECTS-Punkten). Diese ECTS-Punkte-Verteilung ist aus Sicht der Gutachter hinnehmbar, da mit Blick auf die Modulinhalte und nach Ausführungen der Studiengangsleitung über die Verteilung der Workload über die Semester. Zudem schließt jedes Modul mit einer Gesamtprüfung ab. Die Prüfungsgesamtnote ist sodann das auf eine Nachkommastelle abgerundete arithmetische Mittel der gewichteten Einzelnoten. Ein „Mobilitätsfenster“ für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust ist in der Struktur des berufsbegleitenden Studienganges gegeben.

Die Gutachter bemängeln allerdings, dass Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen immer noch auf der Gleichwertigkeit der erbrachten Leistungen beruhen. Die Anerkennung muss stattdessen gemäß der Lissabon-Konvention als Regelfall sowie die Begründungspflicht bei Versagung der Anerkennung in der Hochschulordnung verankert werden und Einschränkungen der Regelanerkennung (insb. Abs. 2 & 3 des § 3 der Gebührenordnung) sind ersatzlos zu streichen. Die Gutachter empfehlen somit eine **Auflage** zur Überarbeitung der Ordnung mit anschließender Rechtsprüfung (Rechtsquelle: A 1.3 der „Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen“, Beschluss der KMK vom 10. Oktober 2003 i.d.F vom 4. Februar 2010 und Kriterium 2.3 „Studiengangskonzept“ der Regeln des Akkreditierungsrates). Der Nachteilsausgleich ist geregelt (s. Kriterium 1.3).

Die von der Hochschule vorgelegten Daten weisen als durchschnittliche Studiendauer 6 Semester für die Studierendenkohorten von 2008 bis 2010 aus. Die Gutachter betrachten diese Überschreitung als moderat. Sie empfehlen, die weitere Entwicklung der Studiendauer im Rahmen der allfälligen Re-Akkreditierung zu beobachten

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur	x		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	x		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	x		

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.1.4	Studierbarkeit	x		

3.2 Inhalte

Der Studiengang ist ein Master of Business Administration mit dem Ziel, Führungskräfte auszubilden, die unternehmerische Entscheidungen auf der Grundlage eines praxisnahen, theoretischen Wissens treffen können. Dazu gehört neben der Beherrschung klassischer betriebswirtschaftlicher Methoden und Instrumente auch die Ausbildung von Führungskompetenzen. Führungskräfte mit guter fachlicher, insbesondere technischer Ausbildung sind unerlässlich. Aber mit zunehmenden Anforderungen im höheren Management bekommen Führungskompetenz und betriebswirtschaftliche Kenntnisse eine zunehmende Bedeutung für den Erfolg einer Führungspersönlichkeit.

In Abstimmung auf die Ziele vermittelt das Themenfeld Betriebswirtschaft die sogenannten harten Fakten. Sie werden im ersten Studienjahr vermittelt. Die Studierenden lernen, komplexe Zusammenhänge im Unternehmen rechtzeitig zu erfassen und entsprechend wirtschaftlich reagieren zu können. Das Themenfeld schließt mit dem Modul Management Simulation (Unternehmensplanspiel) ab. Die Studierenden können hier ihr gelerntes betriebswirtschaftliches Wissen sowie ihre soziale Kompetenz unter Beweis stellen.

Das Schwerpunktthema Führungskompetenz ist sehr umfangreich angelegt und hebt den Rosenheimer MBA von anderen Angeboten ab. Vermittelt werden im zweiten Studienjahr umfassende Kompetenzen im Bereich der Führungsqualifikation. Die Führungskompetenz setzt sowohl Fach- als auch Sozialkompetenzen voraus. Das Themenfeld Führungskompetenz schließt mit dem Modul Analyse von Führungsthemen ab. Hier analysieren die Studierenden unternehmerisches Denken und Handeln sowie Visionen und Missionen von mittelständischen Unternehmen, um so Rückschlüsse auf die eigene Führungspersönlichkeit zu ziehen und um einen Aktionsplan für den eigenen Führungsstil zu erstellen.

In nahezu allen Modulen trainieren die Teilnehmer durch Gruppenarbeiten, Fallstudien und Übungen anwendungsorientierte Kompetenzen wie z.B. Kooperationsfähigkeit, Fähigkeit zur Bewältigung und Lösung von Konflikten, eigenständiges Handeln und die Fähigkeit zum Handeln in komplexen Systemen. Denn Führungskräfte benötigen ein strategisches und konzeptionelles Denken; nicht die Vertiefung in einer Disziplin, sondern das vernetzte Denken mehrerer Disziplinen zeichnet eine Führungskraft aus. Daher sind in den Themenfeldern Führungskompetenz und Betriebswirtschaft Module integriert, die interdisziplinäres Denken fördern (Business Plan, Analyse von Führungsthemen, Management Simulation/ Unternehmensplanspiel, Unternehmensführung).

Zur Vermittlung von interkulturellen Kompetenzen ist im Studiengang das Modul Interkulturelle Kommunikation und eine zweiwöchige Studienreise nach Wales zur University of South Wales integriert (s. Kapitel 3.1).

Das Studium schließt mit einer praxisorientierten Master-Thesis ab. In der Master-Arbeit soll der Studierende seine Fähigkeit nachweisen, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten auf komplexe praktische Aufgabenstellungen anzuwenden und daraus neue Problemlösungen zu entwickeln sowie sich kritisch mit bestehenden Ansätzen in der Fachliteratur auseinanderzusetzen und sie weiterzuentwickeln. Mit der Master-Thesis stellt der Studierende zudem unter Beweis, dass er innerhalb einer vorgegebenen Frist in der Lage ist, nach wissen-

schaftlichen Methoden zu arbeiten. Der Studierende wählt ein Thema nach individueller Präferenz und erarbeitet dabei eine Problemlösung einer neuen Aufgabe bzw. eines innovativen Themas, z.B. aus der eigenen Unternehmung bzw. aus dem jeweiligen beruflichen Umfeld. Dieses muss danach durch die Prüfungskommission geprüft und ggfs. genehmigt werden.

Die Absolventen des Master-Studienganges sind nach erfolgreichem Abschluss in der Lage, entsprechende Führungsaufgaben in einem Unternehmen im nationalen und internationalen Umfeld zu übernehmen.

Als Abschlussbezeichnung für den MBA-Studiengang Management und Führungskompetenz an der Hochschule Rosenheim wurde bewusst der akademische Grad „MBA Management and Leadership“ gewählt. Die Bezeichnung verdeutlicht die Konzeption als weiterbildender Masterstudiengang sowie die inhaltliche Ausrichtung auf die Themenfelder Management und Führungskompetenz.

Die Art der Leistungsnachweise und der Prüfungen ist jeweils an die Inhalte und die Lernziele der einzelnen Lehrveranstaltungen angepasst. Folgende Arten von Leistungsnachweisen (LN) und Prüfungen sind im MBA-Studiengang integriert (s. Abbildung in Kriterium 3.1):

- Schriftliche Prüfungen (SchrP)
- Kolloquium (Kol)
- Prüfungsstudienarbeit mit Kolloquium (PStA)
- Master-Arbeit mit Kolloquium (MA)

Bewertung:

Die Gutachter gelangen zu der Auffassung, dass für die Erreichung der Zielsetzung des MBA-Studienganges die notwendigen Inhalte vorhanden sind. Die Module sind inhaltlich ausgewogen angelegt und in der Reihenfolge und Anordnung sinnvoll miteinander verknüpft. Die Qualifikationen, wie sie im Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse definiert sind, werden mit diesem Studiengang vermittelt. Dies konnte auch anhand der Modulbeschreibungen und nach Durchsicht einer Auswahl von Prüfungsleistungen (inkl. der Master-Thesis) nachvollzogen werden, welche die formulierten Qualifikationsziele sichern und in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung abschließen. Die Gutachter empfehlen allerdings, im Themenfeld Betriebswirtschaft auch die Vermittlung von aktuellen Themen wie bspw. aus den Wissensfeldern Nachhaltigkeitsmanagement und -berichterstattung sowie Corporate Governance curricular zu reflektieren.

Die Abschluss- und Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben. Die durchschnittliche Abschlussnote der bisherigen Absolventen liegt bei 1,77. Die Gutachter folgern demnach, dass ein angemessenes Niveau im vorliegenden Studiengang gegeben ist.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.2	Inhalte	x		
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Im MBA-Studiengang werden die Studierenden auf anwendungsorientierte Aufgaben vorbereitet. Hierbei sollen die Studierenden relevante Teilbereiche entweder in Kleingruppen oder selbstständig bearbeiten und können so den Projekterfolg unter Anleitung des Dozenten direkt und eigenverantwortlich beeinflussen. Die aktuellen Themen für die Projekte werden durch die enge Zusammenarbeit mit Unternehmen aus der Region generiert (s. Kriterium 1.1 zu Seeoner Kreis) oder aus der eigenen beruflichen Praxis gewählt. Die Studierenden haben so die Möglichkeit, wissenschaftliche Forschung mit einem hohen Anwendungsbezug zu verknüpfen und gleichzeitig mit einem Feedback aus der Praxis zu reflektieren.

Die hierfür notwendige Methodenkompetenz und die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten erfolgt insbesondere in den Modulen Projektmanagement, Management Simulation, Moderations- und Präsentationstechnik, Selbstmanagement sowie durch mindestens zwei bis drei individuell durchzuführende Independent Studies. Zudem wird von Beginn an durch Übernahme von Referaten die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten gefördert. Hier wird von den Studierenden erwartet, Themen selbstständig zu strukturieren, Informationen sowie Literatur zu recherchieren und eigenständige Problemlösungen zu entwickeln.

Bewertung:

Die Gutachter zeigen sich von der generellen Anwendungsorientierung des Studienganges beeindruckt. Aufgrund der Aktualität der jeweiligen Themenstellungen wird den Studierenden bei gezielter Vorbereitung eine sofortige Umsetzung des Erlernten in der Berufspraxis ermöglicht.

Die Gutachter empfehlen allerdings eine systematische Verstärkung der Anwendungsorientierung des Studienganges: Unternehmensvertreter und -gründer könnten durch Förderkreise oder Beratungsgremien institutionalisiert in die Modulgestaltung einbezogen werden. Die Gutachter empfehlen hier insbesondere für den Studiengang auch die Ressourcen des Seeoner Kreises zu nutzen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)	x		

3.4 Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept basiert auf dem Prinzip des „Blended Learning“, also der didaktisch sinnvollen Ergänzung des Präsenzstudiums durch selbst-gesteuerte Online-Lernphasen.

Die Studierenden können entsprechend ihren Bedürfnissen die speziell gestalteten E-Learning-Studieninhalte zu Hause erarbeiten. In diesen selbstgesteuerten Online-Lernphasen gibt es vorbereitende und nachbereitende Lernmaterialien. Die Lernmaterialien für das Selbststudium erhalten die Studierenden über die hochschuleigene Lernplattform. Für die Module stehen den Studierenden Arbeitspapiere für die Vorbereitungsphasen, die Präsenzveranstaltungen und die Nachbereitungsphasen zur Verfügung.

Die Präsenzveranstaltungen werden an der Hochschule Rosenheim durchgeführt. Es stehen die intensive Einarbeitung in neue Inhalte, das persönliche Gespräch, die Diskussion und der Austausch von Praxiswissen mit den Dozenten und den Mitstudierenden im Vordergrund. Inhaltlich und methodisch sind die Präsenzphasen auch darauf ausgerichtet, die beruflichen und persönlichen Erfahrungen der Teilnehmer durch gegenseitigen Erfahrungsaustausch in den einzelnen Gruppenarbeiten als wertvolles Potenzial zu nutzen. Aufgrund der kleinen Gruppengröße finden in den Präsenzveranstaltungen kaum klassische, dozentenorientierte Vorlesungen statt. Die Vermittlung neuer Inhaltsgebiete erfolgt in der Regel in Form eines teilnehmeraktiven, seminaristischen Unterrichts, in dem freies Unterrichtsgespräch und Kleingruppenarbeit integriert sind. Konkrete Fallstudien, praxisorientierte Kleingruppen- und Teamarbeit sowie wissenschaftliche Analyseaufgaben erfolgen grundsätzlich in allen Modulen. Durch laufendes Feedback untereinander und mit den Dozenten werden die Studierenden intensiv in ihrem Lern- und Umsetzungsprozess unterstützt. Die Studierenden werden so in die Lage versetzt, selbständig, strukturiert und kritisch an Themen heranzugehen.

Die Studierenden erhalten für die jeweilige Lehrveranstaltung entsprechende Lehrveranstaltungsmaterialien. Diese setzen sich aus dem Skript zur Vorbereitung, den Präsenzunterlagen und den Übungen zur Nachbereitung zusammen. Die Unterlagen stehen rechtzeitig zur Vorbereitung und zur Veranstaltung auf der Lernplattform zur Verfügung. Auf das Einlesen in die Lehrinhalte anhand der Vorbereitungsmaterialien folgt die intensive Präsenzphase im Blockunterricht. Danach wird das Gelernte in den Arbeitspaketen während der Online-Phase in verschiedenen Übungsformen nachbearbeitet und vertieft.

Präsenz und selbstgesteuerte Lernphasen wechseln sich ab. Ein Semester beinhaltet ca. 4-5 Präsenzphasen. Bei inhaltlichen, organisatorischen und technischen Fragen können sich die Studierenden während des Selbststudiums an das Betreuungsteam des MBA wenden.

Das didaktische Konzept des MBA-Studienganges sieht weiterhin vor, dass:

- die Studierenden sich selbstgesteuert in Themenbereiche einarbeiten und dass das erworbene Wissen aus den Präsenzzeiten im Selbststudium aufgebaut und vertieft wird,
- praxisbezogene Fallstudien bearbeitet werden, die den Transfer der Inhalte aus der Vorarbeit und den Präsenzmodulen in das eigene berufliche Umfeld sichern und Erfahrungen und Problemstellungen in die Präsenzmodule zurückfließen lassen,
- durch Exkursionen die Lehrveranstaltungen ergänzt werden und somit Studium und Berufswelt verbinden. Sie finden in Form von Besichtigungen und Fachdiskussionen statt und werden in der Regel durch Unternehmergespräche ergänzt,
- selbstständig Independent Studies angefertigt werden, deren Inhalt sich auf eine Führungskompetenzbezogene oder betriebswirtschaftliche Problemstellung, vorzugsweise der eigenen Unternehmung bzw. des jeweiligen beruflichen Umfelds, bezieht,
- als Abschlussarbeit eine wissenschaftlich fundierte Master-Arbeit erstellt wird, die i.d.R. eine aktuelle Problemstellung des beruflichen Umfelds anhand des gelernten Wissens interdisziplinär bearbeitet.

Soweit in den Lehrveranstaltungen Gruppenarbeiten durchgeführt werden und mit einem Flipchart oder einer Pinnwand gearbeitet wird, werden diese fotografiert und den Studierenden als ergänzende Dokumentation zur Verfügung gestellt.

Die Bereitstellung der Unterlagen erfolgt durch das Programm-Management. Es fordert die Unterlagen vom Dozenten ein und stellt diese dann nach einem Freischaltungs-Zeitplan für jede Vorlesung den Studierenden über die Lernplattform zur Verfügung bzw. schaltet die Online-Tests frei. Nach der Lehrveranstaltung erhalten die Studierenden die Nachbereitungsunterlagen, um das Gelernte zu üben und sich auf die Prüfungen vorzubereiten.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des vorliegenden Studienganges ist nach Ansicht der Gutachter hinreichend beschrieben, logisch nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Die Gutachter sind nachhaltig beeindruckt von der Umsetzung des Blended Learning-Konzeptes. Der Studiengang besitzt aus Sicht der Gutachter mit diesem Ansatz einen USP im MBA-Markt.

Generell werden verschiedene, auf die Module ausgerichtete adäquate Methoden angewendet. Neben der begleiteten Selbststudienphase werden die Präsenzveranstaltungen durch Fallstudien und Praxisbeispiele gestützt. Die Gutachter empfehlen, das Augenmerk der didaktischen Weiterentwicklung des Studienganges weiter auf Formen des E-Learnings zu richten. Dies bietet gerade für beruflich eingebundene Studierende einen selbstbestimmten Lernerfolg.

Die Gutachter konnten sich einen Eindruck verschaffen von den ihres Erachtens tagesaktuel- len begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien. Ein regelmäßiger Support der Studierenden in den Selbststudienphasen ist per E-Mail-Anfrage mit zeitnaher Antwort gewährleistet.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.4	Didaktisches Konzept	x		
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didak- tischen Konzeptes	x		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmateria- lien	x		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Zielsetzung des MBA-Studienganges ist die anforderungsgerechte Qualifizierung von Hoch- schulabsolventen mit einschlägiger Berufserfahrung zur späteren Übernahme von Führungs- positionen im mittleren und höheren Management in der Wirtschaft.

Aufbauend auf diese Zielsetzung wurde das Curriculum zusammen mit den Unternehmen des Seeoner Kreises erstellt und weiterentwickelt. Im Studiengang werden Kenntnisse sowie Fä- higkeiten vermittelt und vertieft, um betriebswirtschaftliche und führungskompetenzbezogene Probleme und Zusammenhänge mit wissenschaftlichen und praktisch fundierten Methoden zu erkennen, zu analysieren und zu lösen.

Alle Lehrenden im MBA-Studiengang verfügen über hohe fachliche Kompetenzen in ihrem Lehrbereich und haben sich z.T. durch Publikationen in ihrem jeweiligen Fachgebiet ausge- zeichnet. Um gerade im Bereich Führungskompetenz aus aktuellem Wissen schöpfen zu kön- nen und praktische Erfahrungen mit einzubringen, werden hier verstärkt Lehrbeauftragte aus der Praxis eingesetzt. Unterstützt und vertieft wird das vermittelte Wissen durch ständig aktu- alisierte Fallstudien aus der Praxis.

Aufgrund des nebenberuflichen Charakters der Weiterbildung stehen die Studierenden in ei- nem festen Arbeitsverhältnis und üben bereits Führungsverantwortung aus bzw. sollen in Zu- kunft Führungsverantwortung übernehmen. Dadurch erhalten die Studierenden fast täglich Einblick in das relevante Berufsfeld. In ausgewählten Veranstaltungen (Analyse von Führungs- themen, Management Simulation, Erstellung eines Business Plans, Corporate Development) erhalten die Studierenden vertieften Praxiseinblick. Ebenso haben die Studierenden in allen Lehrveranstaltungen die Möglichkeit, thematisch passende Probleme aus ihrem beruflichen Umfeld in die Veranstaltung mit einzubringen und hierfür eine Lösung zu erarbeiten.

Neben der Vermittlung der fachlichen Kenntnisse spielt die Vermittlung von überfachlichen Qualifikationen im MBA-Studiengang eine wichtige Rolle. Durch ständig neu gebildete Teams bei der Bearbeitung von Fallstudien wird die Teamfähigkeit der Studierenden stets weiter verbessert. Zudem entwickelt die Bearbeitung vieler Fallstudien und das regelmäßige Präsentieren der Ergebnisse die analytischen Fähigkeiten, das Denken in Zusammenhängen und die Präsentationstechniken bei den Studierenden immer weiter. Module in englischer Sprache und die Studienreise nach Wales fördern zusätzlich die sprachliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit in Englisch.

Bewertung:

Die Gutachter sind der Ansicht, dass das Curriculum strukturiert auf das Qualifikationsziel „Management und Führungskompetenz“ mit einem entsprechenden berufsqualifizierenden Abschluss ausgerichtet ist. Die Studierenden lernen, die notwendigen wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse selbständig und praxisnah umzusetzen. Die Gespräche mit Absolventen des Studienganges während der Begehung vor Ort im Rahmen der Re-Akkreditierung bestätigten diesen Umstand nachhaltig.

Die durchschnittliche Abschlussnote der bisherigen Absolventen des Studienganges liegt bei 1,77 (Daten von 2008 bis 2010). In conclusio, die Gutachter sehen die Berufsbefähigung der Absolventen gemäß dem Studiengangsziel und den Learning Outcomes als erreicht an.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen	x		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Gegenwärtig unterrichten 13 hauptberuflich tätige Professoren aus sechs Fakultäten der Hochschule Rosenheim in dem MBA. Sie werden ergänzt sowohl von Lehrbeauftragten aus der Wirtschaftspraxis (16 Dozenten) als auch von Professoren anderer Hochschulen (z.B. FOM, Technische Hochschule Ingolstadt). Weitere (interne oder externe) Dozenten können bei Bedarf jederzeit hinzugezogen werden. Da die Dozenten diese Lehrinhalte im Nebenamt ausüben, ist keine Abhängigkeit von Deputats-Ressourcen aus einzelnen Fakultäten oder von der Hochschule gegeben.

Das Lehrpersonal entspricht in Bezug auf seine pädagogische Qualifikation den Anforderungen des bayerischen Hochschulgesetzes. Die Berufung zum Professor erfordert neben der wissenschaftlichen Qualifikation auch die pädagogische Eignung, die durch das Berufungsverfahren sichergestellt wird.

Die weiterbildenden Studiengänge sind an der Hochschule Rosenheim organisatorisch der Academy for Professionals (afp – ähnlich einer Fakultät) zugeordnet. Die Lehrimporte werden von Dozenten aus den verschiedenen Fakultäten der Hochschule geleistet – je nach Fachgebiet und Modul. Die Professoren im MBA-Studiengang stammen zum großen Teil aus der Fakultät für Betriebswirtschaft und aus der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen. Beide Fakultäten bieten derzeit einen eigenen Bachelorstudiengang sowie einen konsekutiven Master-Studiengang an. Vorhandene Kompetenzen aus der grundständigen Lehre und der Master-Ausbildung in der Fachrichtung Wirtschaft fließen somit in den MBA-Studiengang mit ein.

Durch gezielte eine Auswahl der Dozenten unter Berücksichtigung strenger Auswahlkriterien (ausgewiesene wissenschaftliche und praktische Qualifikation, didaktische Befähigung, internationale Erfahrung) und kontinuierliche Evaluation der Lehrveranstaltungen mit Weiterleitung der Ergebnisse an die Dozenten, die Modulverantwortlichen und die Studiengangsleitung sowie der Leitung der afp wird die Qualität der Dozenten und ihrer Lehre gesichert und weiterentwickelt.

Zur Weiterqualifikation des Lehrpersonals arbeitet die Hochschule im Bereich der didaktischen Fortbildung mit dem „Zentrum für Hochschuldidaktik der bayerischen Fachhochschulen“ (DiZ) zusammen. Das DiZ ist eine eigenständige, dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst unmittelbar nachgeordnete Behörde. Der Zweck dieser Einrichtung ist die Förderung der Hochschuldidaktik an allen bayerischen Fachhochschulen. Für alle neu berufenen Professoren des Landes Bayern ist der Besuch eines fünftägigen didaktischen Grundlagenseminars beim DiZ verpflichtend. Darüber hinaus bietet das DiZ zahlreiche Seminare zu unterschiedlichen Themen der Lehre an, die von allen Dozenten (Professoren/Lehrbeauftragten) der Hochschulen genutzt werden können.

Die intensive Betreuung der Studierenden hat eine hohe Bedeutung. Die Rahmenbedingungen für eine ausführliche persönliche Betreuung durch Studiengangsleitung, Programm-Management und einzelne Dozenten werden durch eine bewusst kleine Studierendengruppe von maximal 16 bis 20 Teilnehmern und einen engen Kontakt zu den Studierenden in und außerhalb der Lehrveranstaltungen geschaffen.

Für inhaltliche Fragen stehen die Studiengangsleitung und die einzelnen Dozenten vor, nach und zwischen den Vorlesungen per Mail, telefonisch, in ihren Sprechstunden oder nach Absprache zur Verfügung. Für organisatorische Fragen und zur Beratung steht das Programm-Management zu Zeiten der Vorlesung im Büro, zwischen den Vorlesungen per Mail, telefonisch oder nach Absprache zur Verfügung. Bei Bedarf finden darüber hinaus auch Besprechungen in den Unternehmen der Teilnehmer statt.

Bewertung:

Die Gutachter konnten sich überzeugen, dass die notwendige Lehrkapazität für den Studiengang vorhanden ist und von einer ausreichenden Anzahl hauptberuflicher Professoren getragen wird. Damit entspricht die Struktur des Lehrpersonals den Vorgaben des bayerischen Hochschulgesetzes. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung sind grundsätzlich an der Hochschule vorhanden. Sie werden über das landeseigene Zentrum für Hochschuldidaktik der bayerischen Fachhochschulen (DiZ) abgewickelt.

Positiv hervorheben möchten die Gutachter auch die Dienstleistungskultur der Hochschule: Die Studierenden haben in den vor Ort geführten Gesprächen bestätigt, dass sie sich gut betreut fühlen und von den Lehrenden in den meisten Fällen schnell und unkompliziert Rückmeldungen auf ihre Fragen erhalten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	x		
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x		
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x		

4.2 Studiengangsmanagement

Die Verantwortlichkeiten und organisatorischen Zuständigkeiten sind im Studiengang klar geregelt und durch den Akademierat beschlossen. Grundsätzlich ist geregelt, dass die Studiengangsleitung vorwiegend strategische und strukturelle Aufgaben wahrnimmt; die operativen

Aufgaben werden primär vom Programm-Management wahrgenommen. Im Einzelnen wurden folgende Zuständigkeitsfelder der Studiengangsleitung festgehalten:

- Inhalt und Qualität der Lehre,
- Unterstützung bei der Organisation der Lehre,
- Dozentenauswahl,
- Kommunikation mit Dozenten, insbesondere in kritischen Fällen,
- Repräsentative Aufgaben,
- Kontakte zu Industrie/zu Externen,
- Durchführung von Informationsveranstaltungen und Interessentenberatung,
- Akkreditierung,
- Vertragsverhandlungen mit der Hochschulleitung und externen Institutionen und
- Auswahl der Studierenden (Eignungsfeststellungsverfahren).

Das Programm-Management regelt alle Angelegenheiten mit den zugehörigen Ämtern der Hochschule rund um das MBA-Studium insgesamt und regelt die Betreuung der Studierenden. Zu den Aufgaben gehören:

- Erstellung der Zeitpläne und Modulübersichten für die Studienjahre/Themenfelder,
- Durchführung und Auswertung der Evaluationen,
- Schnittstelle zu den Dozenten (Vorlesungen),
- Anforderung der Skripte und Onlinestellen der Unterlagen und Tests,
- Organisation der Fachvorträge und Exkursionen,
- Immatrikulation und Rückmeldung der Studierenden,
- Ankündigung der Leistungsnachweise beim Prüfungsamt,
- Koordination der Prüfungsanmeldung der Studierenden,
- Anträge zur Master-Thesis und Independent Studies für die Prüfungskommission,
- Beratung von Studieninteressierten,
- Kontakt zu und Akquisition von am Programm interessierten Unternehmen und
- Vorbereitung der Anerkennungen von Vorleistungen für die Prüfungskommission.

Angelegenheiten, die das Programm-Management nicht allein lösen kann, werden in regelmäßigen MBA-Team-Meetings besprochen und Lösungen erarbeitet. Regelmäßige Mitarbeiterentwicklungsgespräche geben zudem die Möglichkeit, die Aufgaben und Leistungen zu reflektieren. Für die Mitarbeiter der Hochschule Rosenheim besteht die Möglichkeit, an externen und internen Fortbildungsveranstaltungen teilzunehmen. Zudem können Zusatzqualifikationen im Rahmen von Weiterbildungsmaßnahmen erworben werden. Mithilfe einer gleitenden Arbeitszeit und der Vereinbarung von Teilzeitbeschäftigungen ist flexibles Arbeiten ermöglicht (Work-Life-Balance).

Bewertung:

Die Gutachter haben anlässlich der Begutachtung vor Ort festgestellt, dass die Studiengangsleitung einen reibungslosen Ablauf des Studienbetriebs sichert und die Kommunikation und Abstimmung von Abläufen aller im Studiengang Mitwirkenden koordiniert. Die Gutachter empfehlen der Studiengangsleitung, die Kontakte zu Unternehmen noch stärker zu institutionalisieren und über die Einführung eines Mentoren- und Alumni-Angebots zu reflektieren.

Eine Unterstützung der Studierenden und Lehrenden durch die Verwaltung ist mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung sowohl qualitativ als auch quantitativ gewährleistet und wird von den Gutachtern ausdrücklich gelobt. Eine Unterstützung der Verwaltung durch Weiterbildungsangebote für die Mitarbeiter ist gegeben und sichert im Sinne der Studierenden die Qualität des Studienganges.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.2	Studiengangsmanagement	x		
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Im Rahmen des MBA-Studienganges der Hochschule Rosenheim besteht zum einen eine enge Kooperation mit der University of South Wales, mit welcher die curricular eingebundene zweiwöchige Studienreise durchgeführt wird. Hier besteht der Kontakt bereits seit knapp 20 Jahren im Rahmen eines Netzwerkes von Partnerhochschulen, mit welchen der Studierendenaustausch im Rahmen des Erasmusprogramms der EU praktiziert wird.

Intensiven Kontakt pflegt die Hochschule studiengangsübergreifend mit lokalen, regionalen und internationalen wissenschaftsnahen Einrichtungen wie z.B. dem Rosenheimer Institut für Fenstertechnik, dem Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik und dem Logistik-Kompetenzzentrum in Prien. Um deutschen Studierenden ein Auslandsstudium zu ermöglichen, pflegt die Hochschule Rosenheim ebenso Partnerschaften mit rund 70 ausländischen Hochschulen, die sich auf alle fünf Kontinente verteilen.

Die Hochschule Rosenheim ist eng mit Unternehmen der Region verbunden und führt gemeinsam mit diesen kooperative Projekte und Aktivitäten durch. Von besonderer Bedeutung für den MBA-Studiengang Management und Führungskompetenz ist die Kooperation mit dem Seeoner Kreis. Mit ihm wurde eine Arbeitsgruppe „Weiterbildung“ gegründet, um regionale Bedürfnisse der Unternehmen zu analysieren und eine Plattform für einen Erfahrungsaustausch zwischen Wirtschaft und Hochschule zu bieten.

Bewertung:

Im Rahmen des Studienganges werden Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen beschrieben. Während der Begehung vor Ort im Rahmen der Re-Akkreditierung wurde den Gutachtern von Kooperationen mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Unternehmen berichtet. Die Gutachter zeigen sich überzeugt, dass diese Kooperationen im Sinne der Studierenden bzw. der Weiterentwicklung des Studienganges sind. Trotz des Erfolgs dieser bestehenden Modelle (insb. Seeoner Kreis) vermissen sie jedoch beim Umfang und bei der Art der Kooperationen einen in sich geschlossenen strukturierteren Ansatz. Die Gutachter empfehlen daher eine verstärkte systematische Darstellung im Sinne der Studierenden. Hierzu sollten die bestehenden Kontakte genutzt und im Rahmen einer ganzheitlichen Konzeptentwicklung auch neue wissenschaftliche Kooperationen ins Auge gefasst werden. Des Weiteren sollte aus Sicht der Gutachter versucht werden, die Unternehmenskontakte durch einen Beirat auf Studiengangsebene zu institutionalisieren.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	x		
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	x		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x		

4.4 Sachausstattung

Die Atmosphäre der Hochschule ist durch eine moderne Bauweise, Freiflächen und eine dem studentischen Leben angepasste Infrastruktur gekennzeichnet. Auf dem Campus der Hochschule Rosenheim befinden sich die Mensaria, eine Cafeteria sowie die Bibliothek. Hier sind auch öffentliche Kopierer und Büroservices verfügbar.

Die Räumlichkeiten für den MBA-Studiengang sind in die Gebäude der Hochschule integriert. Es gibt vier Vorlesungsräume. Diese fest zugeteilten Räumlichkeiten machen es möglich, die Vorlesungen in denselben Räumlichkeiten durchzuführen, und somit ist während der Block- und Wochenendveranstaltungen kein Raumwechsel notwendig ist. Der barrierefreie Zugang zu den Räumen ist über die Tiefgarage möglich.

Der bauliche Zustand der Lehr-/Lernräume entspricht dem Standard öffentlicher Hochschulen. Das Mobiliar ist funktionsgerecht und auf das Arbeiten mit kleinen Teilnehmergruppen in interaktiver Teamarbeit ausgerichtet. Die Räumlichkeiten bieten die Möglichkeit, sowohl Frontalunterricht als auch gruppenorientierte und interaktive Lehrformen einzusetzen.

Nahezu überall ist in den Räumen eine multimediale Unterstützung möglich. Es stehen Overhead-Projektoren, Beamer, Flip-Chart, Pinnwände, Moderationskoffer und auf Anfrage Videokamera und Abspielmöglichkeit zur Verfügung. Eine Anbindung an den Hochschulserver mit Internetanschluss (teils auch über Wireless-LAN) ist in allen Räumen gegeben. Um den Zugang zur Lernplattform zu gewährleisten, haben die Studierenden zudem Zugang zu den Computern im Rechenzentrum (RZ). Das RZ bietet den Nutzern rund 90 Computer-Arbeitsplätze mit Intranet- und Internetzugang.

Allen Hochschulangehörigen und interessierten Nutzern steht die Bibliothek offen. Der Bestand ist frei zugänglich und umfasst ca. 84.000 Medien, 150 laufende Printzeitschriften sowie archivierte Diplom-, Bachelor- und Master-Arbeiten. Hinzu kommen eine Lehrbuchsammlung und die Möglichkeit der Literaturrecherche in 30 Datenbanken. Zudem stehen den Hochschulangehörigen über 20.000 E-Books zur Verfügung ebenso wie der Zugriff auf ca. 8.000 elektronische Zeitschriften im Volltext. In der Bibliothek nicht vorliegende Titel/Aufsätze können über Fernleihe bestellt werden. Die Öffnungszeiten der Bibliothek sind während des Semesters: Mo bis Do: 7.45 bis 20.00 Uhr und Fr: 7.45 bis 18.00 Uhr. In der vorlesungsfreien Zeit sind die Öffnungszeiten in der Regel verkürzt. 90 Arbeits- und Leseplätze mit WLAN und Stromanschluss stehen den Studierenden über die Bibliothek verteilt zur Verfügung.

Bewertung:

Die Hochschule bietet eine bedarfsgerechte Infrastruktur, die den Anforderungen des Studienganges entspricht. Gruppen- und Einzelbetreuung ist durch die Ausstattung der Hochschule gegeben. In den Seminarräumen bestehen Internetzugänge per W-LAN.

Eine Nutzung der Präsenzbibliothek ist gegeben. Außerdem gibt es an der Hochschule einen hinreichenden Online-Zugang zur Fachliteratur. Ein angemessenes Konzept für die weitere Entwicklung (Aktualisierung) wurde während der Begehung vor Ort beschrieben. Die Gutachter bemerken allerdings, dass für die berufstätigen MBA-Studierenden ein Bibliothekszugang am Wochenende nur online möglich ist. Eine Erweiterung der Öffnungszeiten könnte insbesondere für die studiengangstypischen Gruppenarbeiten von Vorteil sein.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.4	Sachausstattung	x		
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Die Gebühren für den MBA-Studiengang wurden auf Basis einer Wettbewerbsanalyse und einer Kalkulation festgelegt und sind in einer Gebührenordnung geregelt. Die Studiengebühren betragen 17.100 € und beinhalten neben den Veranstaltungen auch begleitendes Lehrmaterial. Die Reisekosten der Studienreise sind in den Studiengebühren nicht enthalten.

Die Gebühren für den Studiengang decken die Kosten für Dozenten, Unterrichtsmaterialien, Nutzung der Räumlichkeiten, Nutzung der Infrastruktur der Hochschule und für das Marketing. Generell wird der Studiengang nur gestartet, wenn die Finanzierungssicherheit gewährleistet ist. Zusätzlich ist nach Aussage der Hochschulleitung die Möglichkeit des Abschlusses des Studiums durch die öffentliche Trägerschaft gegeben.

Bewertung:

Eine Finanzplanung liegt vor, sie ist logisch und nachvollziehbar. Eine finanzielle Grundausstattung ist vorhanden. Die Finanzierungssicherheit für den aktuellen Studienzyklus und gesamten Akkreditierungszeitraum ist gewährleistet und nachgewiesen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x		

5 Qualitätssicherung

Die Studiengangleitung sichert die Qualität des Studienganges mit den folgenden Aktivitäten:

- Anonyme Evaluation durch die Studierenden zur Überprüfung der Qualität der Lehrmethoden der Dozenten und der Inhalte der Module,
- Gespräche mit den Studierenden zur Überprüfung der Qualität der Vorlesungen,
- Evaluation von Inhalt, Struktur, Organisation durch die Dozenten,
- Feedbackgespräche bzgl. der Evaluationsergebnisse mit den Dozenten,
- Programmkonferenzen mit Beteiligung aller am Studiengang integrierten Dozenten zur Abstimmung von Inhalten und Terminen und
- Sicherstellung der Aktualität und Relevanz der Lehrinhalte durch Abstimmung mit der Wirtschaft und mit Experten, z.B. beim Seeoner Kreis.

Die Evaluation durch die Studierenden erfolgt zu jeder Lehrveranstaltung bezüglich des Gesamteindrucks des Moduls, der Tagungsstätte und des Inhalts des Moduls, der Leitung, der Unterlagen, der Methoden, der Möglichkeit des Erfahrungsaustausches und des Eingehens auf die Teilnehmer in Bezug auf den Dozenten. Weitere offene Fragen geben den Teilnehmern die Möglichkeit zur konstruktiven Kritik. Die Evaluation erfolgt anonym. Die Evaluationsbögen werden im Studiengang zentral ausgewertet. Die Studiengangsleitung und das Programm-Management der Themenfelder Führungskompetenz und Betriebswirtschaft halten mit den Teilnehmern und den Dozenten Rücksprache bzgl. der Ergebnisse.

Darüber hinaus erhält jeder Dozent zum Abschluss seiner Lehrveranstaltung mit Zusendung der Evaluationsauswertung der Studierenden einen Evaluierungsbogen, in dem es in standardisierter und strukturierter Form Rückmeldungen zu inhaltlichen und organisatorischen Verbesserungen gibt. Die Ergebnisse werden bei den regelmäßigen Meetings des MBA-Teams besprochen. Inhaltliche Themen können zusätzlich im Gespräch zwischen Dozent und Studiengangsleitung geklärt werden; für organisatorische Themen ist das Programm-Management Ansprechpartner. Die getroffenen Maßnahmen und ggf. weitere Themen werden in Dozenten-meetings vorgestellt und besprochen.

Der Studiengang ist in folgenden offiziellen Dokumenten belegt: Studien- und Prüfungsordnung, Gebührenordnung, Eignungsfeststellungssatzung, Modulhandbuch und Studienplan. Die Satzungen sind für die Studierenden über die Homepage einsehbar/veröffentlicht. Der Studienplan und das Modulhandbuch sind im geschlossenen Kursbereich der Lernplattform abgelegt und können dort von den Studierenden heruntergeladen werden. Darüber hinaus finden die Studierenden Informationen zum Studiengang in einer MBA-Broschüre.

Die Curriculumsübersicht legt dem Studierenden auf einem Blatt das gesamte Curriculum des Studienganges dar. Der Studienverlaufsplan zeigt die Aufteilung der einzelnen Module pro Semester und gibt den Überblick über die Vorlesungen und dazugehörigen Prüfungen zum aktuellen Studienjahr entsprechend dem Themenfeld. Beide Dokumente sind ebenso im geschlossenen Kursbereich der Lernplattform abgelegt.

Darüber hinaus werden den Studierenden und Studieninteressierten zahlreiche Möglichkeiten für eine persönliche Beratung geboten. Eine ausführliche Liste aller Ansprechpartner findet sich auf der Homepage in der Rubrik „Kontakt“ nach Angaben der Hochschule.

Bewertung:

Die Gutachter haben den nachhaltigen Eindruck gewonnen, dass sich die Studiengangsleitung vorbildlich bemüht, eine sachangemessene Evaluierung durch die Studierenden nach einem beschriebenen Verfahren durchzuführen, welches Eingang in den Prozess der Qualitätsentwicklung findet. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen

der studentischen Arbeitsbelastung und des Studienerfolgs. Die Gutachter empfehlen der Studiengangsleitung, zur Erfolgskontrolle auch eine Studie des Absolventenverbleibs vorzusehen.

Des Weiteren empfehlen die Gutachter zur Qualitätssicherung und Stärkung der Identifizierung der Studierenden mit der Hochschule die Einrichtung eines Alumni-Netzwerks mit regelmäßigen Treffen und Aktivitäten. Dieses Vorhaben kann aus Sicht der Gutachter zudem durch eine qualitätssichernde systematische Fremdevaluation, z.B. durch den zur Gründung empfohlenen Beirat aus Unternehmensvertretern und -gründern auf Studiengangsebene, gefördert werden (s. auch Kriterium 4.3.2).

Die Qualitätsanforderungen zur Transparenz und Dokumentation in Bezug auf den Studiengang werden vollumfänglich erfüllt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		
5.2	Transparenz und Dokumentation	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule für angewandte Wissenschaften Rosenheim

Master-Studiengang: Management und Führungskompetenz (MBA)

Beurteilungskriterien

Bewertungsstufen

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1.	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		
1.2	Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang)	x		
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	x		
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahlverfahren		Auflage	
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)	x		
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	x		
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Umsetzung	x		
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	x		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	x		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.1.4	Studierbarkeit	x		
3.2	Inhalte	x		
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)	x		

3.4	Didaktisches Konzept	x
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x
3.5	Berufsbefähigung	x
4.	Ressourcen und Dienstleistungen	
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	x
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	x
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	x
4.2	Studiengangsmanagement	x
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	x
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	x
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x
4.4	Sachausstattung	x
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x
5.	Qualitätssicherung	
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x
5.2	Transparenz und Dokumentation	x